

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1916**

168 (21.7.1916)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M 30 J.  
Im Reichsgebiet 1 M 55 J ohne Bestellgeld.  
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober  
deren Raum 9 J, Kellamezeile 20 J.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 168.

Freitag den 21. Juli 1916.

88. Jahrgang.

## Jahreslagkalender des Weltkrieges 1914/15.

22. Juli 1915.

Der Durchbruch an der unteren Dubissa führt die deutschen Truppen bis in die Gegend von Grynki-Gudziun. Südlich der Weichsel werden die Russen in die erweiterte Brückenkopfstellung von Warschau, in die Linie Blonie-Rabarzyn-Gora-Kalwarja zurückgedrückt. Die Truppen der Armee des Generalobersten von Boehm erklimmen die Brückenkopfstellung bei Lagow-Lugowa-Wola; anschließend wird der Feind unter Mitwirkung österreichisch-ungarischer Truppen auf der ganzen Front in die Festung Zwangorod geworfen, die nunmehr eingeschlossen ist.

## Der Krieg.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 20. Juli. (Amtlich.) In der Nacht vom 17. zum 18. Juli hat ein erneuter französischer Fliegerangriff auf eine offene deutsche Stadt stattgefunden. Das Ziel war die kleine Schwarzwaldortschaft Randern, in der eine Frau mit ihren 4 Kindern getötet wurde. Nach heutigen ergänzenden Nachrichten sind auch die Schwarzwaldortschaften Holzen und Mappach angegriffen worden. In beiden Orten entstand nur unbedeutender Sachschaden. Die drei Ortschaften liegen wie alle jenseits des Rheins von unseren Gegnern gewählten Ziele außerhalb des Operationsgebietes und sind ohne militärische Bedeutung.

Deutsche Luftangriffe sind bisher nur gegen Festungen oder gegen Anlagen in Ortschaften gerichtet worden, die innerhalb des Operationsgebietes als Bahnknotenpunkte, Truppenlager oder Verladestationen in unmittelbarem Zusammenhang mit den Operationen stehen. Alle in dem französischen Funkpruch vom 28. Juni, nachmittags, genannten Ortschaften: Bethune, Amiens, Hazebrouk, Bar-le-Duc, Eprenay, Fismes, St. Dié, Gerardmer, Lunéville, Baccarat und Raon l'Etape entsprechen diesen Voraussetzungen.

Der erneute französische Angriff gegen die militärisch bedeutungslosen Schwarzwaldortschaften zeigt, wie die Angriffe auf Freiburg und Karlsruhe, die Absicht, Luftangriffe nicht gegen militärische Anlagen oder Truppen, sondern gegen die friedliche, wehrlose Bevölkerung des Hinterlandes zu richten.

Die Versuche der französischen Heeresleitung, diese als Vergeltungsmaßregeln zu rechtfertigen, sind nicht stichhaltig. Vielmehr werden wir gezwungen sein, unsere bisher zu Bombenangriffen noch nicht eingesetzten starken Kampfgeschwader für diesen Zweck zu verwenden. Eine große Zahl friedlicher französischer Städte außerhalb des Operationsgebietes liegt erreichbar für unsere Luftgeschwader vor unseren Linien.

Basel, 20. Juli. Daily Chronicle meldet, daß die Engländer der kleinen deutschen Besatzung von Dvillers, die trotz doppelter Umfassung das Dorf mehrere Tage verteidigte, nach der Gefangennahme militärische Ehren durch Präsentieren der Gewehre erwiesen.

W.T.B. Berlin, 20. Juli. (Amtlich.) Am 17. Juli wurden an der englischen Ostküste von unseren Unterseebooten sechs englische Fischerfahrzeuge versenkt.

W.T.B. Wien, 20. Juli. Amtlich wird verlautbart:  
Russischer Kriegsschauplatz:  
In der Bukowina und nördlich des Priz-

lop-Sattels keine Ereignisse von Belang. Bei Zabie und Tatarow hielt auch gestern die Kampfaktivität mit wechselnder Stärke an. An der galizischen Front nordöstlich des Dnestr stellenweise Vorpostengefecht. In Wolhynien drängten deutsche Truppen den Feind westlich von Zwiniacze in die nordwärts führende Niederung zurück. Am Stochodknie südöstlich von Kaszowka überfielen österreichisch-ungarische Abteilungen eine vorgeschobene Schanze der Russen.

## Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Gefechtsaktivität war im allgemeinen gering. Nur einzelne Abschnitte der Tolmeiner-Ostfront und des Kärntner Grenzgebietes standen zeitweise unter lebhaftem Feuer der feindlichen Artillerie.

## Südöstlicher Kriegsschauplatz.

An der unteren Bojusa Geplänkel. Die Besatzung einer süddalmatinischen Insel schoß einen italienischen Flieger ab. Das Flugzeug ist verbrannt. Die Insassen wurden gefangen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

In der Nacht vom 14. auf den 15. Juli wurde von unsern Torpedobooten in der mittleren Adria ein italienisches Unterseeboot, 12 Stunden später in der südlichen Adria ein Unterseeboot unbekannter Flagge vernichtet. Von beiden Bemannungen konnte niemand gerettet werden. Unsererseits keine Verluste.

Am 19. Juli früh überflogen 3 italienische Flugzeuge das nördliche Inselgebiet und warfen einige Bomben auf Dertlichkeiten und gegen verankerte und fahrende Dampfer, ohne den geringsten Schaden anzurichten. Zwei Flugzeuge wurden zum Niedergehen gezwungen. Davon wurde das eine ganz unbeschädigt von einem Torpedoboot eingebracht. Die Insassen beider Flugzeuge, 3 Offiziere und 1 Unteroffizier sind unverwundet gefangen genommen.

## Flottenkommando.

\* Berlin, 21. Juli. Der jüngst zurückgetretene englische Minister Lord Selboms sagte in einer Versammlung, wie das „Berl. Tageblatt“ aus Haag erfährt, man dürfe nicht glauben, daß der Krieg irgendwie seinem Ende nahe sei. Die noch vorliegende Arbeit dürfe eine Arbeit von Jahren sein. England sei nur am Anfang der Aufgabe, zu der das ganze Reich sich vereinigt habe.

\* Berlin, 21. Juli. Laut „Berl. Lokalanzeiger“ hat Lord Saint Davide auch seinen letzten Sohn und Erben durch den Tod auf dem Schlachtfelde verloren. Damit stirbt das genannte englische Adelsgeschlecht wie so viele andere infolge des Krieges aus.

Berlin, 19. Juli. Die schweizerischen Blätter melden, laut „Lokalanzeiger“ indirekt aus London: Wie aus Anfragen im englischen Oberhaus zu schließen ist, ist die Lage der Engländer in Mesopotamien sehr kritisch geworden und hat die Gefahr einer Kapitulation auch des Tigrisheeres nahegerückt. Zur Entsetzung der Engländer in Mesopotamien haben auch die Russen ihre Angriffe in Armenien wieder aufgenommen.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Der Großherzog in Warschau. Ueber den Besuch unseres Großherzogs in Warschau bringt die „Deutsche Warschauer Zeitung“ vom 17. Juli u. a. folgenden Bericht: Am Freitag abend hatte Großherzog Friedrich von Baden die Gnade, die in Warschau tätigen Schwestern und Pfleger, sowie die z. Bt. in hiesigen Lazaretten befindlichen Verwundeten, die aus dem schönen Baden stammen, zu begrüßen. Mit jedem einzelnen seiner zahlreich erschienenen Landeskinder unterhielt sich der hohe Herr in freundlicher Weise und hatte für die aufopfernde Tätigkeit der Schwestern und Pfleger anerkennende Worte. Die Verwundeten wurden von ihm besonders herzlich begrüßt und die meisten mußten ihm über die Umstände ihrer Verwundung genaue Auskunft geben. Bei allen hatte er Worte des lebhaften Dankes für die ausgestandenen Mühen und erkundigte sich bei vielen nach ihren Familien und ihren Verhältnissen; er zeigte sich ihnen gegenüber als der Landesvater, der in dieser Zeit um das Wohlergehen auch des geringsten seiner Landeskinder besorgt ist.

\* Durlach, 21. Juli. Musiketier Emil Liede beim Res.-Inf.-Regt. 250 erhielt das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

\* Durlach, 21. Juli. Am morgigen Tage begeht Herr Guttsbesther Eduard Merton auf dem Rittnerthaus hier seinen 40. Geburtstag. Im Jahre 1904 hat sich Herr Merton mit der Erwerbung des Rittnerthofes und der Erbauung des Rittnerthauses hier häuslich niedergelassen und sich mit der Erweiterung und Bewirtschaftung dieses Gutes so hervorgetan, daß sein landwirtschaftlicher Betrieb längst als ein in jeder Beziehung mustergültiger nah und fern bekannt geworden ist. Als Vorstand der Genossenschaft Durlach des Verbands der Unterbadischen Pferdezüchtgenossenschaften, als Vorstand des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins Durlach und nicht minder als Mitglied des Kommunalverbands Durlach-Land, haben wir Herrn Merton bis jetzt in unermüdlicher und in der uneigennützigsten Weise tätig gesehen; aber auch sonst nimmt derselbe als Mitglied des Bezirksrats, des Bürgerausschusses und Verwaltungsrats der Städtischen Sparkasse etc. hier, an allen gemeinnützigen Bestrebungen unserer Stadt wie auch im Bezirk den regsten Anteil. Was Herr Merton — abgesehen von seiner wohlzuschätzenden Steuerkraft — unterstützt von seiner werten Frau Gemahlin alles auf wohlthätigem und unterstützendem Gebiete hier schon getan hat, verbindet zu großem Dank. Eine ganze Reihe von Anstalten, Vereinen usw., die der Unterstützung bedürfen, zählen Herrn und Frau Merton zu ihren geschätzten Mitgliedern. Wir sind daher überzeugt, daß nebst der herzlichsten Gratulation zu seinem 40. Geburtstag, in Freundes- und Bekanntenkreisen gerne der aufrichtige Wunsch zum Ausdruck kommt, es möge Herrn Merton im Kreise seiner werten Familie noch viele Jahre vergönnt sein, sein Geburtsfest in bester Gesundheit auf seinem „Rittnerthaus“ hier begehen zu können.

+ Augustenberg (Post und Station Grötzingen) 15. Juli. Am Montag, den 24., Mittwoch, den 26. und Freitag, den 28. Juli finden an der Gr. Landw. Schule Augustenberg Unterweisungen statt: Alle Arten des Aufstellens von Getreide, Heuerntemethoden (Aufreutern, Böpfe machen usw.) Vorführung einer Kartoffelerntemaschine (Harber) in Betrieb. Außerdem Besprechung noch vieler anderer landw. Tagesfragen: Dürgung, Fütterung etc. in der Kriegszeit. — Versammlung auf dem Gutshof Augustenberg, nachmittags 1 Uhr. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

© Schwezingen, 18. Juli. Seit mehr als 14 Monaten — im Mai 1915 wurde er als vermißt gemeldet — gab der Kriegsteilnehmer Anton Faulhaber von hier, von dem schon zwei Brüder fürs Vaterland gefallen sind, kein Lebenszeichen von sich. Nunmehr ist eine Karte von ihm aus Sibirien eingetroffen, auf der er mitteilte, daß es ihm gut gehe. Gleichzeitig fragte er an, warum er keine Antwort auf seine vielen Schreiben bekomme. Offenbar sind alle seine Briefe und Karten von den Russen zurückgehalten worden. Dieser Fall zeigt wieder, daß man bei Vermissten die Hoffnung nicht aufgeben soll.

▲ Ettlingen, 20. Juli. Wie der „Mittelbadische Kurier“ mitteilt, wird hier demnächst eine große Kaninchenzuchtanstalt errichtet werden, deren Zweck es ist, den Markt reichlich mit Kaninchenfleisch zu versorgen.

#### Deutsches Reich.

W.T.B. Darmstadt, 20. Juli. (Nichtamtl.) Der Präsident des Kriegsernährungsamtes Herr von Batocki ist heute mittags 12.10 Uhr hier eingetroffen und wird heute nachmittags den Besprechungen der Regierung mit dem Kriegs-

ausschuß der zweiten Kammer über die Ernährungsfrage beizuhören.

\* Berlin, 21. Juli. Aus Kopenhagen wird dem „Berliner Lokalanzeiger“ berichtet: Wie „Berlingets Tidende“ aus Paris erfährt, ist die Durchführung des Planes eines Tunnels zwischen England und Frankreich endgültig gesichert. Auf französischer Seite solle der Tunnel bei Sawgatte und auf englischer Seite südlich von Dover münden. Der Tunnel erhalte eine Länge von 60 km, wovon 39 km unter Wasser lägen, und erhalte die Form eines Doppeltunnels.

#### England.

W.T.B. Rotterdam, 20. Juli. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ berichtet aus London, daß die Regierung im Unterhaus beantragte, eine Kommission zur Beratung der Frage der allgemeinen Wahlen aufzustellen. Der Staatssekretär für Inneres, Samuel, begründete den Antrag. Carson war dagegen und drohte mit einer Abstimmung. Darauf zog Asquith den Antrag zurück. „Daily News“ erklären dies für eine ernste Niederlage der Regierung. Die „Evening Post“ spottet darüber, daß die Regierung alles durch Kommissionen erledigen lassen wolle. Das Blatt behauptet, daß die Zahl der Kommissionen auf ungefähr 102 geliegen sei.

#### Verschiedenes.

+ Die badischen Truppen vor 50 Jahren. In den kommenden Tagen werden 50 Jahre verflossen sein, seit die badischen Truppen im Jahre 1866 bei Hundheim (am 23. Juli), bei Wehrbach (am 24. Juli) und bei Gersheim (am 25. Juli) die Feuertaufe empfingen. Es handelte sich um den dama-

ligen Großh. Badischen Truppenkontingent (2. Division des VIII. deutschen Bundesarmee-korps). Ein Erfolg war den badischen Truppen am Feldzug 1866 allerdings nicht beschieden, er war jedoch überreich an Strapazen und Entbehrungen aller Art, die jedoch willig getragen wurden. Als es nach endlosen Hin- und Hermärschen zum Schlagen kam, bewiesen die Truppen, daß der alte bewährte badische Geist noch in ihnen wohnte.

— Mancher wird bei den jetzigen Zeiten ratlos darüber sein, wie er mit seinen Beeren säften verfahren soll, um ein haltbares Erzeugnis herzustellen. Folgende Verwendungsarten sind am meisten zu empfehlen: Man stellt aus dem Saft ohne oder besser mit Reihese Wein her, jedoch ohne jeglichen Wasserzusatz, denn sonst würde er ohne Zucker sicherlich verderben. Der Wein ist, sobald er vergoren ist, sofort nach dem Absetzen der Hefe, abzulassen, das Faß spundvoll zu halten und in einem kühlen Keller aufzubewahren. Dieser Wein kann nun 3 Rt. der Obstern mit Saft von süßen Kirschen oder Birnen verschnitten werden oder man verwendet ihn selbst als Getränk, indem man ihn kurz vor dem Gebrauch mit der gewünschten Menge Wasser vermischt. Will man den Geschmack von Süßweinen haben, so setzt man vor dem Trinken zum Süßen Saccharin zu und zwar 5—15 Gramm (nicht zu viel) Saccharin auf 100 Liter Wein 1 Gramm des amtl. zur Verfügung gestellten Saccharins entspricht im süßen Geschmack 450 Gramm Zucker. Es muß betont werden, daß das Saccharin, das jetzt während des Krieges auch zum Süßen von eingemachtem Obst und Beeren gebraucht wird, sich wesentlich vom Zucker unterscheidet. Es ist kein Nahrungsmittel und verläßt den Körper fast unverändert, es hat nur den Geschmack mit dem Zucker gemein, es kann nicht vergären wie Zucker und wirkt, wenn es auch in starken Konzentrationen etwas hemmend auf die Tätigkeit von Hefen und Bakterien wirkt, doch in der anwendbaren Verdünnung nicht konservierend, wie z. B. der aus dem Zucker bei der Gärung entstehende Alkohol oder der Zucker selbst in eingedicktem Zustande in den Sirupen und Zuckerfrüchten.

Der Amtliche Bericht der Obersten Heeresleitung ist bis Beginn des Druckes nicht eingetroffen.

### Bekanntmachung.

Der Staatsanzeiger und das Amtliche Verfündigungsblatt veröffentlichen eine Bekanntmachung des Kgl. stellvertretenden Generalkommandos des XIV. Armeekorps vom 12. Juli 1916 Nr. W. III. 3006 16 R.R.A. betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung von Flachs- und Hanfstroh. Auf die Bekanntmachung, die auch bei dem Gr. Bezirksamt, sowie den Bürgermeisterämtern eingesehen werden kann, wird hiermit hingewiesen.

Durlach den 17. Juli 1916.

Großh. Bezirksamt.

### Ausgabe der Scheine für den Brot- und Mehlbezug.

Die Ausgabe der Scheine zum Brot- und Mehlbezug für die Zeit vom 26. Juli bis 25. August 1916 erfolgt am 24. und 25. ds. Mts. im Rathhaussaal in folgender Weise:

am Montag den 24. Juli ds. Js.

vormittags 9—1 Uhr mittags an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis mit F, nachmittags 3—7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben G, H und K;

am Dienstag den 25. Juli ds. Js.

vormittags 9—1 Uhr mittags an die Familien mit den Anfangsbuchstaben J, L bis mit R und Z, nachmittags 3—7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben S, Sch bis mit W.

Jede Familie hat zwecks Empfangnahme neuer Scheine den bisherigen grünen Bestumschlag mitzubringen und abzugeben.

Im Interesse einer ordnungsgemäßen Abwicklung der Geschäfte ist unbedingt erforderlich, daß die Familien zu der für den betreffenden Buchstaben bestimmten Zeit erscheinen.

Aus dienstlichen Gründen können bei den Ausgabeterminen etwa nicht abgeholte Brotheste in den ersten drei Tagen nach der Ausgabe nicht abgegeben werden, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Wer die ihm zustehenden Heste am Ausgabetag nicht abholt, bekommt bei späterer Abgabe eine entsprechende Anzahl Brotmarken abgezogen.

Die neuen Scheine sind von rosa bezw. grauer Farbe. Die rosa Scheine haben bis 25. August ds. Js. Gültigkeit, während die grauen Scheine erst vom 11. August ab bei den Bäckereien angenommen werden dürfen. Die bisherigen viol. bezw. braunen Scheine verlieren am 26. ds. Mts. ihre Gültigkeit und dürfen von diesem Tage ab bei Strafvermeidung von keinem Geschäfte mehr entgegen genommen werden.

Für die Zeit vom 26. Juli bis 25. August gelangen pro Kopf wieder 1 1/2 Pfund Auszugsmehl zur Ausgabe. Wer auf das Auszugsmehl verzichten will, kann die betr. Scheine bei unserer Geschäftsstelle umtauschen und erhält dafür Scheine, die zum Ankauf von Brot berechneten.

Durlach den 20. Juli 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

### Städtlicher Verkauf.

Morgen vormittag: Eier-Ausgabe an die Buchstaben C, D und E.

Nach Mitteilung der Bad. Butterversorgung wird anstelle der Auslandsbutter norddeutsche Inlandsbutter geliefert, die morgen vormittag hier eintreffen soll. Da infolge des Ausbleibens der Auslandsbutter ein Teil der Bevölkerung seit 28. bzw. 29. Juni keine Butter mehr erhalten hat, soll die Ausgabe sofort morgen nachmittag erfolgen, und zwar:

an die Buchstaben Z, W, V, U, T, St und Sp in dem Verkaufslot links vom Eingang, an die Buchstaben Sch, S und R in dem Verkaufslot rechts vom Eingang.

Sollte die Buttersendung wider Erwarten nicht so rechtzeitig eintreffen, daß der angesagte Verkauf stattfinden kann, erfolgt die Ausgabe am Montag nachmittag.

Die Buchstaben N, O, P und Q, die gleichfalls seit obengenanntem Zeitpunkt ohne Butterzuweisung geblieben sind, können in den nächsten Tagen auch berücksichtigt werden.

Der Preis wird voraussichtlich 2,60 M für das Pfund betragen.

Durlach den 21. Juli 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

### Fleischversorgung.

Die Abgabe von Fleisch und Wurstwaren in den hiesigen Metzgeschäften findet am nächsten Verkaufstag, Samstag, den 22. ds. Mts. an die in den Kundenlisten eingetragenen Familien in folgender Reihenfolge statt:

Vormittags von 7 bis 12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben L bis Z

Nachmittags von 2 bis 8 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis einschließlich K.

Diese Reihenfolge ist streng einzuhalten und der für den Bezug von Fleisch und Wurstwaren ausgestellte Ausweis dem Metzger vorzulegen.

Durlach den 21. Juli 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

### Städt. Obst- und Gemüsemarkt.

Bei den zu verschiedenen Tageszeiten ohne vorherige Anmeldung einlaufenden Wagen Obst ist es größtenteils unmöglich, eine öffentliche Bekanntmachung über den Verkauf desselben zu erlassen, während es andererseits wegen der Verderblichkeit der Ware dringend geboten ist, sofort nach Eintreffen derselben mit dem Verkauf zu beginnen. Wir haben bisher, soweit möglich, den Verkauf durch Ausschellen bekannt gegeben. In Zukunft werden wir, da dieses Verfahren sich nicht als zweckmäßig erwiesen und zu Unzuträglichkeiten geführt hat, bei eintreffendem Obst jeweils an den Plakatsäulen einen Anschlag mit dem Inhalt bewirken „städt. Obstverkauf“.

Durlach den 21. Juli 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.